

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 27

Rubrik: Rätsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

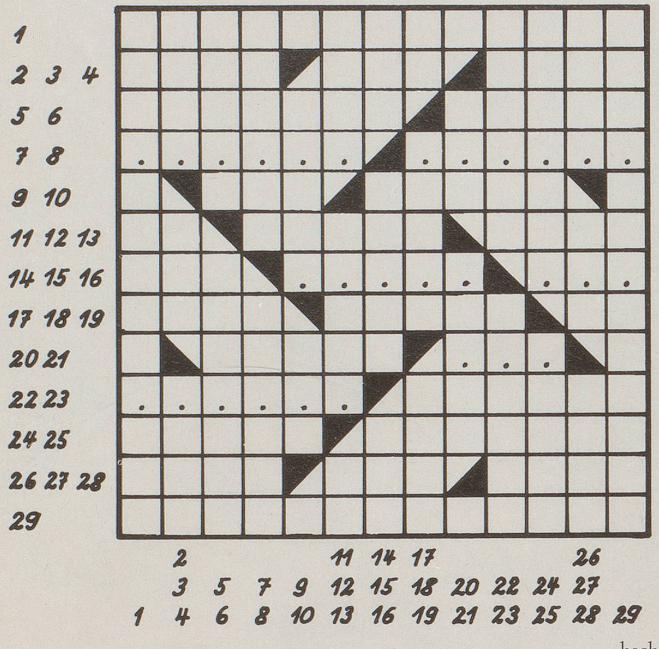
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rätsel Nr. 27



hsch

Sparsame Methode

Waagrecht: 1 der grosse Augenblick für die Angebetete; 2 fleissige Honigmaccherin; 3 ein begehrtes Schnäpschen in den Tee; 4 Anrede im Gebet; 5 wird meistens Nepalese genannt; 6 schöpferischer, sehr begabter Mensch; 7 ???????; 8 ???????; 9 so klopft ein Gentleman an, oder «halbe» Tapete; 10 fragwürdig «ver-einfachte» Ludmilla; 11 kurz für: Rang; 12 sie alle riechen; 13 rechter Nebenfluss der Donau und Stadt in Österreich; 14 Schweizer Musikforscher, Professor in Basel (1876–1935); 15 ???????; 16 ???; 17 lateinischer Name für den Bettler Iros (Odyssee); 18tal zwischen Grimsel und Meiringen, BE; 19 nicht von A bis Z, sondern umgekehrt; 20 Drehflügel am Hubschrauber; 21 ???; 22 ???????; 23 Piz (höchster Gipfel der Silvrettatruppe, GR); 24 heisst in der Musik: stufenweise Aufeinanderfolge der Töne; 25 Salz der Harzsäure; 26 mundartliche Aufforderung eines urchigen Urners: hinaus!; 27 Siedendes; 28 «Rätsel»-Ortschaft im holländischen Zeeland; 29 die Spitzenkönner im Tauchen.

Senkrecht: 1 leichtathletische Disziplin, auch der Weg durch das Leben; 2 Getreidepflanze, Dinkel, wird auch mit mm geschrieben; 3 Waffe der Germanen; 4 linker Nebenfluss der Elbe in Böhmen; 5 auch die Franzosen bezahlen diese Abgabe an den Staat nicht gerade mit Begeisterung; 6 ein leidenschaftliches Tonstück, feurige Musik; 7 USA-Präsident bis 1988; 8 ist ein Luftgemisch, das am Grunde eines Ziehbrunnens vorkommen kann; 9 eine Krebsgattung, auch: der Schritt ins Französische übersetzt (ein Wort); 10 gegen manches Weh hilft ein warmer ...; 11 Eisenbahnzug im Vorderrheintal, auch in Spanien; 12 überraschend schnell, bereits geschehen; 13 Autokennzeichen des Kantons Schaffhausen; 14 kleines Dorf an der Julierpass-Route, GR; 15 ungarischer Operettenkomponist (1870–1948); 16 ebenso geschätzt wie 3 waagrecht; 17 Ochse ... Berg; 18 Kassenloch oder Subtraktionszeichen; 19 Zeus liebte auch sie; 20 und Mehl, Safran macht den Kuchen ...; 21 Rock-and-Roll-Star Presleys Vornname; 22 deutscher Komponist (Johann 1646–1724); 23 Küstenlandschaft Kleinasiens; 24 frühere, aus dem Französischen stammende Bezeichnung für einen Rechnungsführer; 25 rote Rüben oder slawischer Volksstamm; 26 Gesang für Opernstar; 27 erscheint jeden Tag in Zürich (Initialen); 28 Nelkengewächs, z.B. Korn...; 29 die Einwohner von Chiasso, Basel, Kreuzlingen und weiterer grösserer Ortschaften mit Zoll-Station werden manchmal so benannt.

Auflösung des Kreuzwortsrätsels Nr. 26

Wenn jeder dem andern helfen wollte, dann wäre allen geholfen.

Waagrecht: 1 Ann, 2 tusig, 3 Ogi, 4 Balkon, 5 Seelen, 6 Tr, 7 Andrews, 8 Rn, 9 wenn, 10 Isla, 11 Kaftan, 12 Freude, 13 Alf, 14 jeder, 15 dem, 16 Eb(ro), 17 bas, 18 (Eb)ro, 19 sun, 20 Kesch, 21 Lbe, 22 andern, 23 helfen, 24 Rigi, 25 Befa, 26 kA, 27 Gerbera, 28 US, 29 Asnago, 30 wollte, 31 PTT, 32 Enten, 33 Fee.

Senkrecht: 1 Abt, 2 Kassa, 3 Kap, 4 Narwal, 5 Unrast, 6 NL, 7 Effendi, 8 NT, 9 Kant, 10 Egg, 11 Tonnay, 12 Kriege, 13 und, 14 neben, 15 Ron, 16 Ra(ub), 17 das, 18 (Ra)ub, 19 Ise, 20 fesch, 21 Ewe, 22 Gewirr, 23 Hebron, 24 Esse, 25 Leal, 26 OL, 27 Ludolff, 28 Lf, 29 Gerade, 30 beauté, 31 Inn, 32 Emmen, 33 See.

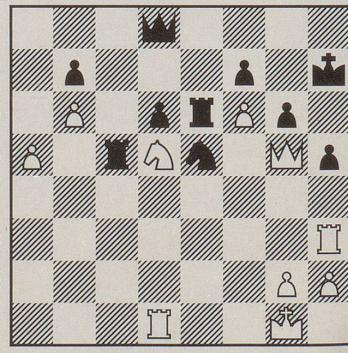
GESUCHT WIRD...

Er wurde Meister genannt. Von ihm stammt auch der Satz: «Soll man nicht ungelehrte Leute lehren, so wird nie jemand gelehrt und kann auch niemals lehren und schreiben.» Er wurde um 1260 in Hochheim geboren und trat 1277 ins Dominikanerkloster ein. In den 90er Jahren erwarb er an der Pariser Universität den Magister der Theologie. Die weitere Karriere verlief innerhalb des Ordens ohne Brüche. Vorläufig 1302/3 wurde er Professor für Theologie in Paris. Dann wurde er abberufen, um mehr organisatorische Arbeiten zu übernehmen. 1311 wurde er ein zweites Mal an die Pariser Universität berufen, eine Ehre, die vor ihm nur Thomas von Aquin zuteil wurde. Und wieder übernimmt er administrative Tätigkeiten. Dieser Wechsel zwischen Universität, Organisation und Seelsorge prägte seine unverwechselbare Eigenart. Dank seiner geistigen Beweglichkeit und Risikofreude vermag er scholastische, neuplatonische, aristotelische Denkstile mit seiner Theologie zu vereinen. Ein nicht nur für damalige Verhältnisse gewagtes Unternehmen. In seinen Predigten geht er über die thomasische Auffassung hinaus, nach der das Sein der Kreaturen Anteil hat am Sein Gottes und lehrt: Das Sein der Kreaturen ist das Sein Gottes, was, denkt man folgerichtig weiter, auch bedeutet: Gibt es keine Kreaturen, die Gott denken, kann Gott gar nicht sein. Das erinnert uns an die «Geistreichen Sinn- und Schlussreime» des Angelus Silesius (1657). Einige hellhörige Ohren vernahmen denn auch den ketzerischen Ton in seiner Lehre. Er wurde jedenfalls wegen Häresieverdachts angezeigt und war seit 1326 in Prozesse verwickelt. Bereits tot, wurde er 1329 von der päpstlichen Kurie in Avignon in 28 Aussagen als häretisch klingend eingestuft und als Ketzer verurteilt. Konnte ihn das noch kümmern?! Nach seiner Wiederentdeckung im 19. Jahrhundert bewundern wir heute vor allem des Meisters gewaltige sprachschöpferische Kraft. Wie heisst der zum Ketzer verurteilte Meister der deutschen Sprache?

Heinrich Wiesner
Die Antwort finden Sie auf Seite 43

S C H A C H

Wenn es nach Joël Lautier ginge, sollte der Weltmeister im Schach in Bälde nicht mehr aus der Sowjetunion, sondern aus Frankreich stammen. Der 17jährige Pariser, vor knapp zwei Jahren bereits Gewinner der Juniorenweltmeisterschaft, hat ehrgeizige Pläne und dazu auch entsprechend prominente Trainer. Die exilierten Sowjetrussen Boris Spasski (Weltmeister 1969–1972) und Viktor Kortschnoi (Vizeweltmeister 1978 und 1981) zählen zum festen Beraterstab, neuerdings hat Lautier auch Lew Polugajewski (mehrfacher WM-Kandidat) für seine Dienste gewinnen können. Alle loben die Lernfähigkeit des jungen Franzosen, so dass dessen Ziele zwar optimistisch tönen, aber nicht ganz von der Hand zu weisen sind. Die erste Stufe des WM-Zyklus' 1991–93 hat er problemlos übersprungen, in Lyon siegte er im Zonenturnier – mit Spielern aus Frankreich und den Benelux-Ländern – überlegen vor zwölf Mitbewerbern und gab dabei nur vier Unentschieden ab. Abgebildete Stellung ergab sich in der Partie gegen den Landsmann Jean-René Koch. Lautier – mit Weiss am Zug – hatte nun keine Mühe, die Sache in spätestens vier Zügen zu beenden. Was zog unser französischer Nachwuchsstar?



j.d.
Auflösung auf Seite 43